

FLIX UND FOX



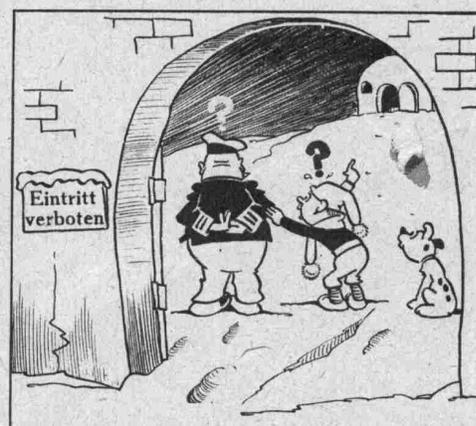
Kapitän Mostertopps Eisbärenritt nahm ein jähes Ende. Plötzlich fühlte der gute Kapitän einen furchtbaren Schlag gegen das Ende seines Rückens, einen solchen Schlag, daß er von dem Rücken des trabenden Eisbären herunterstürzte. Als er sich umblickte, war der Eisbär in einer Höhle verschwunden, deren Eingang nicht hoch genug war, um auch dem

Reiter Einlaß zu gewähren. Aber im Grunde hatte er gar nichts dagegen, in dieser etwas heftigen Weise von seinem Reittier getrennt worden zu sein, er freute sich sogar mächtig. Der Eisbär hätte die Sache schließlich doch krumm nehmen können. Solchen Biestern ist nun einmal nicht zu trauen.



So eilte also Kapitän Mostertopp fröhlich den Weg zurück, den er auf dem Rücken des Eisbären gekommen war. Es hatte mittlerweile aufgehört zu schneien, ein Grund mehr sich zu freuen. Bald fand er auch Flix und Fox, die der Spur des Eisbären gefolgt waren, wieder und die Freude war allgemein. Nun galt es aber, keine Zeit mehr verlieren, wollte

man die beiden Räuber Jupp und Jack noch wiederfinden. Trotzdem aber konnte es sich Flix nicht versagen, den Kapitän nach der Bedeutung des herrlichen Farbenspieles zu fragen, das am Himmel zu sehen war. Der Kapitän erklärte ihm, das sei das Nordlicht, eine Strahlungserscheinung, die man in den nördlichen Breiten sehen könne.



Dann aber eilten sie weiter. Plötzlich sahen sie vor sich eine hohe Mauer, in der sich ein Tor befand. Was mochte es wohl hinter dieser Mauer, so hoch hier im Norden, geben? Als sie näher herankamen, bemerkten sie neben dem Tor eine Inschrift, die den Eintritt verbot. Sie bemerkten aber noch etwas anderes! Im Schnee fanden sie nämlich die frische

Spur, der sie vorhin im Schnee nachgegangen waren, die Spur der Schaluppe, welche die beiden Räuber mitgeschleppt hatten. Da gab es für sie kein Zögern mehr. Sie öffneten das verbotene Tor und traten ein. Voll Verwunderung sahen sie da eine sonderbare Hütte vor sich, gebaut wie eine Eskimo-Hütte.